

Und gab für wenig Geld den Reichthum aus den Händen,
Fuhr fort und bat das Glück, doch mehr ihm zuzuwenden.

O Thor! rief ihm die Gottheit zu,
Was quälst du mich, dich zu beglücken?
Wer wäre glücklicher als du,
Wenn du gewußt, dich in dein Glück zu schicken?

Du wünschest dir mit Angst ein Glück
Und klagst, daß dir noch keins erschienen.
Klag' nicht, es kommt gewiß ein günst'ger Augenblick;
Allein bitt' um Verstand, dich seiner zu bedienen,
Denn dieses ist das größte Glück.

Der Schwächer.

Die größte Plage kluger Ohren,
Ein Ausbund von beredten Thoren,
Ein unentfliehlich Ungemach,
Ein Schwächer, der zu allen Zeiten
Mit rednerischem D und Ach
Von den geringsten Kleinigkeiten,
Von Zeitungsangelegenheiten
Und, was noch schlimmer war, meist von sich selber sprach,
Und, daß es ihm ja nicht am Stoffe fehlte,
Was er vorher erzählt, gleich noch einmal erzählte —
Ein so beredter Herr sah einen wackern Mann,
Der denkend schwieg, verächtlich an.